

Wandern in Bulgarien

Unbekannte Bergwelt auf dem Balkan

Die Berge Bulgariens sind in Deutschland wenig bekannt, obwohl sich unter ihnen der höchste Berg der gesamten Balkanhalbinsel befindet. Bergsteigen im Pirin- und im Rila-Gebirge ist nach wie vor ein Geheimtipp und steht für wunderschöne Naturerlebnisse ohne große Touristenmassen.

Text & Fotos: **Georgi Palahutev**

Goldene Sandstrände, schwarzes Meer, Badeurlaub in Bulgarien ... nein! Romuald, mein Freund aus München, hat für diesen Sommer eine Wanderreise in Bulgarien gebucht. Im Südwesten des Landes erheben sich die alpinen Gebirge Pirin und Rila mit den höchsten Bergen des Balkans. Auch kulturell und geschichtlich ist diese Region äußerst interessant. Diese Vielfalt der wenig bekannten Bergwelt in Bulgarien will Romuald erleben und ist fündig geworden bei den Sektionen München & Oberland, die seit 2014 eine 9-tägige Wanderreise nach Bulgarien anbieten. Highlight ist die Tour zum höchsten Berg des Balkans – dem Musala, 2925 m. Anfang Juli ist die vielleicht beste Zeit für Wanderungen in den hohen bulgarischen Bergketten: Genau richtig für die Blumen, das Wetter passt, und nur wenige Wanderer sind unterwegs.

Am ersten Tag starten wir von der Vihren-Hütte, die oberhalb von Bansko am Ende der Bergstraße liegt. Übernachtet haben wir im Haus meiner Patin am Fuße des Pirin-Gebirges. Das Städtchen Bansko hat sich in den letzten Jahren zum modernsten Skizentrum Bulgariens entwickelt und ist sogar Austragungsort von Weltcup-Skiennen geworden. Heute wollen wir aber wandern! Die markante Pyramide des Vihren, des höchsten Berges im Pirin-Gebirge, zeigt sich vor uns. Nach ca. 2 Stunden genießen wir die Aussicht auf seine Südwand: weißer Marmor, der mit dem blauen Himmel kontrastiert. Die letzten 300 Höhenmeter zum Berg erfolgen über einen steilen Serpentinweg, auf dem wir weit droben die Frühaufsteher wie kleine bunte Punkte sehen. Ein alter Bergsteiger überholt uns in raschem Tempo. Am Gipfel (2914 m) kosten wir von seinem eigenen Traubenschnaps –

lecker! Leider stehen wir nun im Nebel und entscheiden weiterzugehen. Beim Abstieg suchen wir nach Edelweiß – das Symbol des Pirin-Gebirges. Wir finden es nicht, dafür aber zum Glück die endemische Pflanze Papaver degenii (Piriner Mohnblume) mit

In den Bergen Bulgariens findet man Pflanzen, die nur dort beheimatet sind

ihren gelben Blüten. Romuald ist begeistert, vergisst seinen Hunger und fotografiert wie verrückt. Später begrüßt uns Lazar in seinem netten Bergrestaurant. Das lokale Bier „Pirinsko“ darf am Ende unserer Wandertour nicht fehlen. Nazdrave, zum Wohl! Vorbei am ältesten Nadelbaum Bulgariens, einem ca. 1300 Jahre

Der Tevno-Ezero-See mit der gleichnamigen Hütte und dem Berg Kamenitsa

alten Exemplar der endemischen Schlangenhaut-Kiefer, steigen wir zum Auto hinunter. Die nördlichen und zentralen Teile des Pirin-Gebirges mit ihrer reichen Flora sind als Nationalpark und als UNESCO-Weltnaturerbe geschützt.

In den nächsten zwei Tagen wollen wir das Pirin-Gebirge überschreiten. Los geht's im einsamen Damyanitsa-Tal, vorbei an der gleichnamigen Hütte, wo wir uns mit Tee stärken. Durch idyllische Blumenwiesen gewinnen wir an Höhe ... aber wo sind die Kühe? Im Sommer weiden im Pirin viele Kühe und sogar Pferde, die wir aber heute nicht sehen. Nur ihre zahlreichen „Tretminen“! Hinter dem Mozgovitsa-Pass bietet sich ein Blick auf mehrere Berge mit charakteristischen Namen wie Kuklite (die Puppen) oder Zabat (der Zahn). „Aber Romuald, schau doch, da – die Gämser!“, rufe ich. Was für eine nette Überraschung – ►



Alle Sieben Rila-Seen auf einen Blick



Das berühmte Rila-Kloster



Die Rila-Primel



Das Dorf Melnik

eine große Familie ist unterwegs. Die sehr kleinen Gämsen sind gar nicht scheu und lassen sich eine Viertelstunde lang fotografieren. Schließlich gehen wir am Rande des Tevno Ezero („Dunkelsee“) zur gleichnamigen Hütte. Sie liegt auf 2512 m Höhe und ist von schroffen Bergen umgeben. Am Abend werden wir in der Hütte von Iwan und Valya mit Linsensuppe und Hackfleischbällchen verwöhnt. Valya, die ursprünglich aus dem Flachland in Nordbulgarien stammt, hat sich vor 10 Jahren in den Hüttenwart Iwan verliebt und ist in den Bergen geblieben. Die gemütliche Abendstimmung wird schließlich von einem wunderschönen Sonnenuntergang gekrönt.

Klöster, Seen und über 2900 Meter hohe Berge erwarten einen in den Gebirgen Pirin und Rila

„Guten Morgen Romuald, wollen wir den Berg Kamenitsa besteigen“? Es wäre schade, uns vom Pirin-Gebirge zu verabschieden, ohne diesen schönen Felsberg zu erklimmen. Vorbei an blauen Seen, durch Blockgelände und entlang des steilen Grats hinauf gelingt uns in zwei Stunden die Besteigung seines Gipfels (2822 m) – eine Tour mit herrlichen Aussichten! Der lange Abstieg führt uns vorbei am Kloster Roschen und weiter durch imposante Sandsteinformationen ins Dorf Melnik. Unsere Rucksäcke dürfen in der Pension bleiben, wir aber ziehen noch einmal los, um Melnik zu erkunden. Ich habe Romuald versprochen, dass wir einen einheimischen Winzer besuchen. Mitko, besser bekannt unter seinem Spitznamen „Sechsfinger“, zeigt uns seinen einmaligen Weinkeller. Bereits vor 250 Jahren haben seine Vorfahren einen



Abstieg vom Musala

Weintunnel in den Sandstein gegraben, in dem die Weine ausgezeichnet reifen können. Den vollmundigen Melniker Wein probieren wir natürlich gern. „Sechsfinger“ erzählt uns, dass diese Rebsorte nur hier in der Region wächst. Das Programm für morgen ist nicht anstrengend, also bitte noch ein Glas! Auf Wiedersehen Pirin – hallo Rila! Genussvoll wandern wir in der Umgebung des Rila-Klosters (UNESCO-Welterbe) und besichtigen danach Bulgariens wichtigsten Wallfahrtsort. Die Übernachtung ist ebenfalls im Rila-Kloster geplant. Wir bekommen die Zimmerschlüssel vom Mönch Nektarii mit dem Hinweis, dass die Klosterpforte um 21 Uhr schließt. Dann gehen wir gleich ins

nahegelegene Restaurant, um eine frische Forelle zu bestellen. Als uns anderntags die Kirchenglocken wecken, versammeln sich die Mönche gerade zum Morgengottesdienst. Nach einem reichhaltigen Frühstück beginnen wir mit unserer zweitägigen Überschreitung des Rila-Gebirges. Zuerst haben wir einen langen Aufstieg zur Ivan-Vazov-Hütte auf 2300 m vor uns. Über dem Buchenwald freuen wir uns mit jedem Schritt auf neue Perspektiven. Rila ist wie Pirin ein alpines Gebirge mit vielen zackigen Bergen. Bei einem Bach zeige ich Romuald die Göttliche Rila-Primel (Primula deorum) – eine im Rila-Gebirge endemische, lila blühende Pflanze. Weiter durch Almen erreichen wir die urige Hütte.

Der höchste Berg des Balkans wurde vermutlich schon in der Antike bestiegen

Am nächsten Morgen sieht das Wetter nicht gut aus. Es regnet. „Kaum zu glauben“, sage ich enttäuscht. Ich war sicher, dass genau heute für meine Lieblingstour das Wetter stabil bleiben würde. Na ja, dann frühstücken wir eben langsamer! Um 10 Uhr brechen wir auf. Es regnet nicht mehr, aber ein kalter Wind weht. In rund einer Stunde überschreiten wir den Hauptkamm und ... Überraschung! Auf der anderen Seite scheint die Sonne, und Romuald sieht zum ersten Mal das Tal der Sieben Rila-Seen. Die Seen haben poetische Namen: Der Fünfte heißt zum Beispiel „Babreka“ (die Niere), der Sechste ist „Okoto“ (das Auge) und der Siebte „Salzata“ (die Träne). Auf geht's zum Aussichtspunkt! Vom Seekopf genießen wir den Blick auf alle sieben Seen. Wir haben

wieder Glück mit dem Wetter! Beim Abstieg gehen wir auf einem guten Wanderweg, und ich erzähle Romuald von der Weißen Bruderschaft, einer religiösen Gemeinschaft in Bulgarien, die jedes Jahr im August bei den Sieben Rila-Seen eine Sommerschule organisiert. Am Fuße des Gebirges im Dorf Govedartsi erwarten uns Yonka und Bobi, unsere Gastgeber. In der Küche riecht es verführerisch.

Highlight jeder Wanderreise in Bulgarien ist die Besteigung des höchsten Berges des Balkans – des Musala (2925 m) im Rila-Gebirge. Ich habe diese Tour für den letzten Tag geplant. Zuerst bringt uns die Gondelbahn zum Berg Yastrebets (2369 m). Die ersten zwei Stunden gehen wir gemütlich auf einem breiten Weg zur Musala-Hütte und weiter hinauf zur oberen Schutzhütte, die am Rande des höchsten Bergsees Bulgariens liegt. Der See heißt Ledeno Ezero (2715 m) – „Eissee“. Schließlich wandern wir den steilen Serpentinweg bis zum Gipfel hinauf. „Berg Heil!“ Ich erzähle Romuald, dass der Musala vermutlich schon im 4. Jh. v. Chr. von König Philipp II. von Makedonien, Vater Alexanders des Großen, bestiegen wurde. Am Abend feiern wir das Ende unserer Wanderreise. Es waren neun erlebnisreiche Tage in der fast noch unbekanntem Bergwelt des Pirin- und Rila-Gebirges in Bulgarien. ◀



Georgi Palahutev (35) aus Bulgarien ist staatlich geprüfter Wanderführer, begeisterter Fotograf und oft auf Entdeckungsreise in seiner Heimat, deren kulturelles Erbe ihm besonders am Herzen liegt. – www.palahutev.com
Die Wanderreise nach Bulgarien mit ihm findet wieder vom 4. bis 12. Juli 2015 statt (Buchungscode MUC-15-1613) – www.alpinprogramm.de